

Einkünfte während deren Erlebigung. Tannucci hob dieses päpstliche Recht auf, verließ dem Thron und der weltlichen Regierung höhere Gewalt, minderte die Privilegien und die Zahl des Clerus und säcularisirte eine Menge überflüssiger Klöster zum Vortheil der Staatskasse. — In Amerika war die Ausweisung der Mäter in Beziehung auf die Indianer ein schmerzliches Uebel. „Am Marañon, in den östlichen Ebenen des heutigen Ecuador verlamen, in Californien verschwanden die ausblühenden Missionen der Jesuiten; am Paraguay erfolgte Zerrüttung und Verwilderung nach ihrem Abgange; den Eingebornen ging ihr gewohnter Unterricht, der Sporn ihrer Thätigkeit, die Zucht der Sitte verloren; die Indianerschulen auch in den Städten verfielen.“ So nachtheilig aber die Unterdrückung der Jesuiten für die Indianer, die keiner andern Zucht fähig waren, erscheinen muß: so segensreich war dieselbe für die Fortbildung und Hebung der Weisen, die jetzt erst anfangen, sich den Studien zu widmen und sich an dem geistigen Leben Europa's zu betheiligen.

Aranda's Reformthätigkeit erstreckte sich über alle Einrichtungen in Kirche und Staat. Er beschränkte die furchtbare Inquisition und ihre Kezengerichte; er minderte die Gewalt der päpstlichen Curie, er machte das Unterrichtswesen unabhängig von der Geistlichkeit; er sorgte für gemeinnützige Anstalten und für eine geordnete Verwaltung; er übertrug seinem Freund Olaydes die Kolonisirung der öden, unbebauten Sierra Morena. Als aber die Geistlichkeit über den alternden Karl III. wieder Einfluß gewann, wurde Aranda von den Geschäften entfernt. Er begab sich nach Paris, sein Freund Olaydes aber wurde von der wieder zur Macht gelangten Inquisition vorgeladen, weil er Protestant aus Deutschland und der Schweiz in der neuen Kolonie (La Carolina) angesiedelt hatte, und mußte mehrere Jahre im Kerker schmachten, bis es ihm glückte, nach Genf zu entkommen, wo er seine freigeistigen Ansichten allmählich ablegte und sich dadurch die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath erwarb. — Eine ähnliche Sinnesänderung beurfundete auch ein anderer spanischer Minister, Florida Blanca, der unter der Regierung Karls IV. als Mäcenas gepriesen ward, weil er Wissenschaft und Gelehrte begünstigte, Künste hob und die Hauptstadt verschönerte.

1775.

Karl IV.  
1788—1808.

## 2. Der Norden Europa's.

§. 822. a) Dänemark. Struensee. Durch die Verfassungsänderung vom Jahr 1660 (§. 720) war die dänische Königsmacht unumschränkt geworden, und durch die Eigenschaften der Herrscher ward der Zustand des Landes bedingt. Friedrich IV. (§. 775) ahmte die Pracht des französischen Hofes nach, war aber dabei doch ein guter Staatswirth, so daß er ein wohlhabendes Land und eine gefüllte Staatskasse hinterließ. Sein Nachfolger Christian VI. war ein äußerst frommer, auf Gottesdienst und kirchliche Zucht haltender Monarch; aber über dem Streben, seinen Unterthanen dieselbe fromme Gesinnung einzusüßen, vernachlässigte er den Staatshaushalt so, daß sein Reich in Schulden gerieth. Der Bau des prächtigen Residenzschlosses in Kopenhagen und eines andern stattlichen Schlosses auf dem Lande trug freilich auch dazu bei. Dennoch geschah Manches für Hebung der Industrie, des Handels und Ackerbaues und für Verbesserung des Schulwesens. Die Regierung Friedrichs V. wird als das goldene Zeitalter Dänemarks für Wissenschaft und Kunst gepriesen. Glänzende Gebäude erhoben sich, Akademien wurden gegründet, ein botanischer Garten angelegt, Schauspiele und Opern, die unter der vorigen Regierung verboten waren, ergößten wieder den Adel und die Bewohner der Hauptstadt. Klopstock erhielt zur Vollenbung seiner Messias ein Jahresgehalt, und auf eine von namhaften Gelehrten (darunter der ältere Niebuhr) unternommene Reise in den Orient wurden große Summen verwendet; für Besserstellung des gemeinen Mannes, des Bauern und Handwerkers, geschah dagegen wenig. Nur der ältere Graf Bernstorff, ein in jeder Beziehung musterhafter Edelmann, dessen Thätigkeit dem Handel, der Industrie und den Wissenschaften nicht minder zugewendet war, als der Hebung des Ackerbaues, setzte die leibeigenen Bauern seiner Güter in Freiheit und versorgte sie mit einem genügenden Eigenthum, ein Beispiel, das dann die Krone und der übrige Adel bald nachzuahmen sich genöthigt sahen. — Christian VII. war ein geistes-

Friedrich IV.  
1700—39.Christian VI.  
1730—46.Friedrich V.  
1746—66.

† 1772.

Christian VII.  
1766—1808.